



Konrad Spindler u.a.  
(Hrsg.)  
DER MANN IM EIS  
Neue Funde  
und Ergebnisse  
Springer, Wien, 1995,  
320 S., DM 140,-



Hans Joachim Eichler,  
Jürgen Eichler  
LASER  
Springer Verlag,  
Heidelberg, 1995,  
180 S., DM 29,80



Hermann von Eiselen  
(Hrsg.)  
BROT KULTUR  
DuMont Buchverlag,  
Köln, 1995,  
292 S., DM 98,-

## Ötzi in allen Einzelheiten

Leicht schauerndes Staunen befällt mich beim Lesen: „Die hohen Konzentrationen dieser Elemente deuten darauf hin, daß der Mann von Hauslabjoch mit der Verarbeitung von Erzen oder Metallen beschäftigt war.“ Es handelt sich um Arsen, Kupfer, Nickel und Mangan in Ötzi's Haaren. Alter: 5000 Jahre; wissenschaftlich dingfest gemacht: heute.

Noch frappierender: „In den letzten fünf Lebensmonaten mußte der Mann drei schwerwiegende Ereignisse überwinden ... Dieser letzte Streß war der stärkste, und die Systemstörung, die dadurch bewirkt wurde, dauerte mindestens zwei Wochen an.“ Heute abgelesen von Läsuren an Ötzi's Fingernägeln.

Die einzelnen Fachwissenschaftler belassen es bei derlei nüchternen Summaries, die Zusammenschau der Einzelergebnisse muß der Leser selbst leisten. Das bereitet zumindest streckenweise intellektuelles Vergnügen, setzt jedoch Arbeit voraus – das Buch ist nicht für den Laien gemacht.

Auch der sehr interessierte, aber nicht fachkundige „Ötzi-Fan“ muß sich durchbeißen, wird dann aber durch solche Pretiosen belohnt. Teilweise. Denn die Gewichtung der einzelnen Beiträge erscheint mir ziemlich willkürlich: Siebzig Seiten über „Die Bekleidung des Eismanes und die Anfänge der Weberei nördlich der Alpen“ sind mir zu viel; die Darstellung einer noch älteren „Jägerstation“ im Ötztal kommt zu kurz. Und welche Namen die internationale Presse an den Zeugen aus dem Eis vergeben hat, ist wirklich nur ein Schmäckerl. Das Dilemma all dieser wissenschaftlichen Publikationen bleibt auch hier nicht aus: Aktuell im landläufigen Sinne ist in diesem Band gar nichts.

Michael Zick

## ... und es ward Licht

Die Laser sind unter uns. Man findet sie in fast jedem Haushalt – zum Beispiel sorgen sie im CD-Player für den „guten Ton“. Doch mit Lasern werden auch Augen operiert, Krebsgeschwüre abgetragen und Gallensteine zertrümmert. Ingenieure richten Tunnel, Kanäle und Eisenbahngleise an diesen Superstrahlen aus. Es wird damit gemessen, gebohrt, geschnitten, geschweißt und gedruckt. Fast alles scheint möglich.

Offensichtlich hat der Amerikaner Maiman 1960 eine Art Wunderlampe erfunden, die schon in den vergangenen Jahrzehnten mehr geleistet hat, als er sich je hätte träumen lassen. Ingenieure, Mediziner, Nachrichtentechniker und Computerfreaks sind von diesem High-Tech-Licht ebenso begeistert wie die Militärs, die leider immer dabei sind, wenn es Zukunftsträchtiges auszunutzen gilt.

Doch was ist ein Laser eigentlich? Wodurch unterscheidet er sich von normalen Lichtquellen? Und: Kann man diese physikalisch-technischen Sachverhalte überhaupt allgemeinverständlich darstellen? Man kann. Das Berliner Autorentduo Eichler & Eichler beweist es. Zwei anerkannte Fachleute beschreiben in kaum zu übertreffender Prägnanz die Grundlagen und (vor allem) die Anwendungen von Lasern. Ohne Formeln und abschreckenden Fachjargon wird hier beste Populärwissenschaft geboten. Die Kapitel sind meist nicht länger als eine Seite und tragen fast lexikalischen Charakter. Trotzdem – oder gerade deshalb? – liest sich das Buch angenehm leicht. Man merkt gar nicht, wie schnell man in die weite Welt der Laser vordringt.

Experten meinen, die Optik – und damit auch die Lasertechnik – wird die Wissenschaft des 21. Jahrhunderts sein. Wer also wissen will, was (technisch) auf uns zukommt, dem ist dieses Buch zu empfehlen.

Dr. Rolf Heilmann

## Alles andere als alltäglich

Für uns ist heute das tägliche Brot ein alltägliches Lebensmittel. In der Menschheitsgeschichte ist Brot das Symbol für die Nahrung des Menschen. Viele Erdenbewohner beten – als Reaktion auf Früher und wieder aktuell erlebte Nahrungsunsicherheit – noch heute um das tägliche Brot. Ohne Brot herrscht Not und Unfreiheit.

Diese zentrale Rolle des Brotes steht im Mittelpunkt eines in jeder Hinsicht repräsentativen Buches. Es ist ein Lebenswerk des Herausgebers, der auch das Ulmer Brotmuseum leitet.

Kompetente Autoren schreiben über Themen wie „Aus Korn wird Brot“, „Brot in Mythologie und Glauben“, „An die Türe pocht die Not ...“, „Brot schaffende Berufsstände“, „Gesunde Ernährung mit Brot“, „Weltnahrung Brot“ und „Brot für alle?“. Der gut lesbare, informative Text wird durch eine gelungene Auswahl von Bildern und Gemälden ergänzt, die fast ausschließlich im Besitz des Ulmer Brotmuseums sind. Durch die breite und fächerübergreifende Darstellung wird die enge Beziehung der Ernährung mit allen Lebensbereichen des Menschen deutlich.

Die „Brotkultur“ zeigt die Pracht des menschlichen Lebens, aber auch die Notlagen. Das Leben der Menschen ist von Alltäglichem abhängig. Das wird leicht vergessen und zu wenig anerkannt. Es ist das Verdienst des Buches, dagegen etwas zu tun. Ein Zitat verdeutlicht dies: „Was hat der Mensch von all seinem Wissen, wenn er nicht weiß, wo das Brot herkommt?“

Prof. Ulrich Oltersdorf

Alle in „Bild der Wissenschaft“ besprochenen Bücher können zu Originalpreisen über den Buchversand Herbert Krebs GmbH, Neckarstraße 121, 70190 Stuttgart, bezogen werden.